ein!

he

n Reiches
außer ge-

ld gehört
ldschmuck

in Gold
nommen!

muck!
llhrketten
uch durch

einden.
daselbst
lhr und

Hohndorf.

nzert.
Rich. Wagner.

el-Theater. —
Rathausreihe.
Sonntag ab 2 Uhr.
Tänzerin.
4 Akte voller Spannung.
ktion.
2 Akten.
miede.
itische Einlagen.
Vorstellungen höflichst ein
Paul Thonfeld.

nksein meine
igen Kindes,
Schwägerin

ke

rze:
t. im Felde
hen
erbliebenen.
21. Juni 1918.
m Sonntag
, aus.

Lichtenstein.
tt umfaßt 6 Seiten.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Rußdorf, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 145 | Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk | **Dienstag, den 25. Juni** | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | **1918.**

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 40 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle Wilhelm Ebert-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 50 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Kirschen O.-L.-M.-K. Abschnitt 11, Nr. 1—221, ½ Pfd. auf den Kopf 35 Pfg., Löschner, Madlo, Mirus, Frankenberger, Reinhold.

Butter Dietrich 1260—1713, Koch 1714—1981, Wagner 1982—Ende, 1—XXXII u. M.-K. Abschnitt U 2. ⅛ Pfd. 48 Pfg.

Quark L.-Sp.-K. 3, Inh. 1222—1362, ¼ Pfd. = 23 Pfg., Weiß.

Die Volksbücherei zu Callnberg

im Bürgerschulgebäude ist geöffnet: Montags von 2—3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 12—½1 Uhr.

Bezirksverband.
K.-L.-Nr. 802 Le.

Zwieback.

Wegen Herabsetzung der Brotration wird der von der Reichsverteilungsstelle für Nährmittel und Eier gelieferte Zwieback von jetzt ab nicht mehr auf Brotkarte angerechnet.

Dagegen ist der von den Bäckern des Bezirks hergestellte Zwieback nach wie vor nur auf Brot- bezw. Weißbrotmarke weiter abzugeben.

Glauchau, den 19. Juni 1918.

Freiherr v. Welck, Amtshauptmann.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Anläßlich des Wechsels im bulgarischen Ministerpräsidium hat zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren von Bulgarien ein Telegrammwechsel stattgefunden. Zar Ferdinand teilte dem Kaiser mit, er brauche wohl nicht zu versichern, daß durch die Ernennung Malinows zum Nachfolger Radoslawows die Außenpolitik Bulgariens keine Aenderung erfahre.

* An maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß mit der Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses zu rechnen sei. Die Neuwahlen würden in diesem Falle im September oder Oktober d. J. stattfinden.

* Das Reichstagspräsidium und die Mitglieder des Hauptausschusses des Reichstages waren am Sonnabend abend Gäste des Staatssekretärs Dr. v. Kühlmann.

* Der gesamte Kriegsschaden, den die Russen in Ostpreußen angerichtet haben, beziffert sich auf 1,1 Milliarden Mark. — Und dafür ist den Herren Russen dank der unglückseligen Reichstagsresolution vom 19. Juli ein entschädigungsloser Frieden zugebilligt worden!

* In der Wandelhalle des Reichstages rechnet man damit, daß am Montag, wo der Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes auf der Tagesordnung steht, die Besprechung durch den Kanzler mit einer programmatischen Rede eröffnet werde. Die Vermutung liegt um so näher, als bei unseren Gegnern eine Ministerrede die andere jagt, während bei uns nachgerade unverständliche Schweigsamkeit herrscht.

* Die Wiener „Neue Freie Presse" sagt in einer Besprechung der letzten Erklärungen des Grafen Burian, ein Beweis für die Behauptung des Ministers des Aeußern, daß er in den feindlichen Ländern noch keine entscheidende Wendung zum Frieden finde, sei die Rede Balfours, welche das ungeheuerliche Märchen von dem angeblichen deutschen Streben nach Weltherrschaft wiederhole.

* Der „Zürcher Morgenzeitung" zufolge wird ein Teil der französischen Salonikiarmee und mehrere ihrer Führer nach der Heimat zurückgerufen.

* Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, daß über das Gouvernement Tambow der Kriegszustand erklärt worden ist.

* Der japanische Dampfer „Taiten Maru" (5800 Tonnen) wurde versenkt.

* „Havas" meldet aus London: Lord Curzon teilte mit, daß die Regierung mit Rücksicht auf die veränderte Lage in Irland genötigt sei, auf die Homerule in Irland zu verzichten.

* Englische Blätter melden aus Jekaterinenburg: Der Exzar bewohnt mit seiner Familie in der Stadt ein kleines Haus, er ist schwer erkrankt.

* Der „Daily Telegraph" erfährt aus Newyork, die amerikanische Regierung ist bereit, die militärische Altersgrenze auf 41 Jahre zu erhöhen, um die Zerrüttung des wirtschaftlichen Lebens durch das Aufrufen der jetzt freigestellten Klassen zu verhüten.

* Die „Daily Mail" berichtet, daß Lansdowne einen neuen Brief vorbereite mit dem Vorschlage, daß man Deutschland Annexionsfreiheit im Osten überlasse.

* In Tommendorf bei Allenstein wurden die Frau und die verheiratete Tochter des Pächters Sobert von russischen Kriegsgefangenen ermordet. Die Mörder sind entflohen.

Zur Kriegslage.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Juni. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Arras und Albert dauerten die heftigen Teilvorstöße des Feindes gestern bis zum Morgen an. Sie endeten mit vollem Mißerfolg für den Gegner. Beiderseits der Scarpe, bei Boiry Becquerelle, Hebuterne, Hamel und im Walde von Aveluy wurden starke englische Abteilungen, teilweise in erbittertem Nahkampf, zurückgeschlagen. Auch an der übrigen Front trieb der Engländer mehrfach vergebliche Erkundungen vor. Bei Abwehr des Feindes und bei eigenen Vorstößen südlich der Somme machten wir Gefangene.

Feindlicher Fliegerangriff auf Brügge fügte der Bevölkerung Verluste zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Noyon wiederholte der Feind mit stärkeren Abteilungen seine vergeblichen Angriffe südlich von Vandelicourt. Zwischen Oise und Marne lebhafte Tätigkeit des Feindes. Mehrfach angesetzte Erkundungsvorstöße der Franzosen blieben erfolglos. Teilangriffe der Franzosen und Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry wurden blutig abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister,
Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 22. Juni, abends. (Amtlich.) Von den Kampffronten nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 23. Juni. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Beiderseits der Somme hielt die rege Tätigkeit des Feindes an. Ein nächtlicher Angriff der Engländer bei Morlancourt zwischen Ancre und Somme brach in unserem Feuer zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Französische Teilangriffe südöstlich von Mery wurden abgewiesen. Südwestlich von Reims machten wir bei kurzem Infanteriegefecht mit Italienern 30 Gefangene.

Leutnant Löwenhardt errang seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister,
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Von den Kampffronten nichts Neues.

Die „Herren der Stunde".

Die „Köln. Ztg." meldet aus Genf: In Clemenceaus „Homme Libre" nennt der ehemalige Abg. Danielou nicht mit Unrecht die Amerikaner „die Herren der Stunde". Für Frankreich sind sie jetzt überhaupt die Herren, von denen alles abhängt. Danielou hebt besonders hervor, daß die Amerikaner im Jahre 1918 zehnmal mehr Steuern zahlen als im Vorjahre, und versichert dann: Der Sieg ist sicher, wenn wir bis zur vollen Auswirkung der amerikanischen Anstrengungen durchhalten, und diese volle Auswirkung kann für den Anfang des Herbstes als sicher gelten.

Der letzte Angriff auf Calais.

Die „Zürcher Post" meldet: Der „Petit Calaisien" berichtet: Bei einem Fliegerangriff in der letzten Woche auf Calais wurden 150 Personen getötet, deren Beerdigung letzten Montag stattfand. Unter den Opfern befinden sich zwei ganze Familien mit neun bezw. fünf Köpfen.

Der österr.-ungarische Generalstabsbericht.

Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe an der Piave haben gestern an Heftigkeit abgenommen. Wo die Italiener — wie in einzelnen Abschnitten des Montello und westlich von San Dona — ihre Angriffe erneuerten, wurden sie, wie früher, unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Der Feind verlor zwischen dem 15. und 20. Juni durch unsere Flieger und durch Abwehr von der Erde 42 Flugzeuge. Außerdem büßte er 4 Fesselballone ein.

Die Zahl der Gefangenen ist auf 40000 gestiegen. Unter diesen befanden sich auch einige tschecho-slowakische Legionäre, die sofort der durch die Kriegsgesetze vorgesehenen standrechtlichen Behandlung zugeführt wurden.

* * *

Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe an der Piave waren auch gestern weniger heftig, nur am Südflügel unserer Armeefront nahm der Feind nachmittags seine Gegenangriffe wieder auf. Sonst überall Geschützkampf. Die schweren, wolkenbruchartigen Regen, die in der letzten Woche fast täglich über Venezien niedergingen und weite Strecken der Ebene unter Wasser setzten, hatten für die Truppen die Last und Entbehrungen des Kampfes vervielfältigt. Die Piave ist zu einem reißenden Strom geworden, dessen Wassermassen wiederholt den Verkehr zwischen beiden Ufern auf viele Stunden unterbinden. Es ist nur unter den größten Schwierigkeiten möglich, den Kämpfern an der Front den nötigsten Bedarf an Munition und Verpflegung zuzuführen. Um so größere Anerkennung ist den braven Truppen zu zollen, deren Kampfkraft auch in noch härterer Lage ungebrochen blieb.

Der Chef des Generalstabes.

Demission des Kabinetts Seidler.

Wien, 23. Juni. Der heutige Ministerrat beschloß, die gesamte Demission des Kabinetts.

Wien, 24. Juni. Das „Fremdenblatt" meldet: Wie in den bestunterrichteten Kreisen verlautet, ist als sicher anzunehmen, daß Dr. Seidler als Ministerpräsident im Amte bleiben wird. Wie weiter verlautet, soll Seidler für den Fall, daß sich die Tagung des Hauses als unmöglich herausstellen sollte, mit allen Vollmachten ausgestattet sein, sodaß die Frage der Auflösung des Parlamentes in unmittelbarer Nähe gerückt erscheint. Den Blättern zufolge werden die deutschnationalen Parteien am Dienstag über ihre Stellungnahme zum Beschluß des Polenklubs beraten.

Dem Kabinett Seidler ist schon mehr als ein Grabgesang angestimmt worden. Aber es kehrte immer wieder. Seidler wurde unvermeidlich, er gehört seither zu dem persönlichen Inventar der großen österreichischen Krisis, und sein Rücktritt bedeutet in der Regel nicht mehr als einen Zwischenakt für die ungetragenen Parteien — und die wissen alle, was sie an ihrem Seidler haben, vor allem die Tschechen und trotz allem auch die Polen.

Die ungarische Hilfe für Wien.

Aus Budapest wird gemeldet: Zufolge der Aufforderung des Bürgermeisters Bódy, daß die Bevölkerung an je einem Tage im Juni und Juli auf